

The logo for HYPO VORARLBERG, featuring the word "HYPO" in a large, bold, white sans-serif font above the word "VORARLBERG" in a smaller, white sans-serif font, both contained within a blue square.

HYPO
VORARLBERG

AMPULS

ANLEGERMAGAZIN DER HYPO VORARLBERG

NR. 1 | JÄNNER 2021

**IMMOBILIEN
TROTZ REZSSION
GEFRAGT**

Seite 06–07

**CORONA:
MÜHLSTEIN DER
WELTWIRTSCHAFT**

Seite 08–09

**50 JAHRE
NASDAQ**

Seite 24–25

RECHTLICHE HINWEISE

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten und die uns zum Teil von unserem Researchpartner, der Landesbank Baden-Württemberg, zur Verfügung gestellt werden. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Diese Publikation stellt allgemeine Informationen der Hypo Vorarlberg Bank AG zu den Finanzmärkten zur Verfügung. Sie ersetzt nicht die persönliche Beratung und stellt auch keine umfassende Risikoerklärung dar. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Lesen Sie vor Ihrer Anlageentscheidung die „Risikohinweise zu Veranlagungsgeschäften“ sowie die „Allgemeinen Informationen zum Anlagegeschäft“, welche Sie auf unserer Homepage (www.hypovbg.at) finden oder in unseren Filialen zu den üblichen Geschäftszeiten kostenlos erhalten. Für weitere Informationen über Finanzinstrumente oder zum Zwecke einer individuellen Beratung wenden Sie sich bitte an Ihre Anlageberaterin oder Ihren Anlageberater. Zu Auswirkungen in Bezug auf Ihre steuerliche Situation wenden Sie sich bitte an Ihren Steuerberater.

Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung und umfassende Risikoauflärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Die Informationen beruhen auf eigenen Einschätzungen der Marktsituation, für die Richtigkeit und den Eintritt eines bestimmten Erfolges kann keine Gewähr übernommen werden. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt das Produkt zusätzlich Währungsschwankungen.

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich: Hypo Vorarlberg Bank AG (kurz: Hypo Vorarlberg), Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz/Österreich, T +43 50 414-0, info@hypovbg.at, www.hypovbg.at

Redaktion: Hypo Vorarlberg, Asset Management

Konzept/Gestaltung: Hypo Vorarlberg

Druck: Druckerei Wenin, Auflage: 1.600 Stück

Bilder: Seiten 1, 3, 6, 10, 18, 24: Shutterstock, Seiten 4, 27: Marcel A. Mayer



Diese Broschüre wurde klimaneutral gedruckt.

Die Gleichbehandlung der Geschlechter ist uns wichtig. Aufgrund der besseren Lesbarkeit sind zum Teil personenbezogene Bezeichnungen in männlicher Form angeführt – diese beziehen sich jedoch auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

INHALT



06



08



10



18

EDITORIAL	04
AKTUELLE MARKTEINSCHÄTZUNG	05 – 09
MARKTAUSBLICK GELDMARKT, ANLEIHEN, AKTIEN, ROHSTOFFE	05
TITELGESCHICHTE IMMOBILIEN TROTZ REZESSION GEFRAGT	06 – 07
KONJUNKTUR CORONA: MÜHLSTEIN DER WELTWIRTSCHAFT	08 – 09
ANLAGEMÄRKTE	10 – 19
AKTIEN TINA-ARGUMENT GILT AUCH 2021	10 – 11
AUSWAHLLISTE AKTIEN	12 – 13
RENTENMÄRKTE JAGD NACH RENDITE	14
WÄHRUNGEN EURO-STÄRKE DÜRFTE SICH FORTSETZEN	15
AUSWAHLLISTE ANLEIHEN	16 – 17
ALTERNATIVE ANLAGEN ROHSTOFFE 2021: EDELMETALLE FLOP, ÖL TOP?	18 – 19
VERMÖGENSVERWALTUNGSSTRATEGIEN IM ÜBERBLICK	20 – 21
FONDS IM FOKUS	22 – 23
HYPO VORARLBERG NEWSROOM	24 – 25
50 JAHRE NASDAQ	24 – 25
HYPO VORARLBERG – WER VIEL VORHAT, KOMMT ZU UNS	26

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Fazit 2020 lautet: An der Asset-Klasse Aktien führte kein Weg vorbei – die Mutigen, die an eine robuste Weltwirtschaft glaubten, wurden belohnt. Indizes wie der Dax oder der S&P 500 haben gezeigt, dass Aktien das überaus turbulente Jahr 2020 zur Zufriedenheit der Anleger beendet haben. Soviel steht fest!

Für die Rückkehr zur Normalität sind die Impferfolge – wohlgerne der Impfstoff und die Menschen, die sich impfen lassen – von entscheidender Bedeutung. Das wird richtig spannend, denn Skeptiker und Freiheitsliebende sind ebenfalls reichlich vorhanden.



Die Latte für die Asset Manager liegt hoch.

Die BIP-Prognosen für 2021 sind freundlich und optimistisch, gleichzeitig scheint die Stimmung an den Märkten durchaus anfällig für Erwartungskorrekturen zu sein. Setzen die Asset Manager weiterhin auf Covid-resistente Branchen oder kann man 2021 schon vom Rebound der stark betroffenen Sektoren profitieren? Führt z.B. die aufgestaute Reiselust zu einer Erholung der Reisebranche oder der Luftfahrt, sobald Impfungen wieder eine uneingeschränkte Reisetätigkeit zulassen? Nachdem 2020 in den Märkten schon sehr viel Normalisierung eingepreist wurde, ist im Börsenjahr 2021 doch mit der einen oder anderen Überraschung zu rechnen.

Auf welches Fundament können wir 2021 bauen? Niedrigzinsen, expansive Geldpolitik und gute Liquiditätsversorgung durch die EZB gelten als stabile Rahmenbedingungen für heuer und darüber hinaus. Für die Banken ist das „Zuckerbrot und Peitsche“, denn das günstige Geld ist auch gekoppelt an eine expansivere Kreditvergabe an die Wirtschaft. „Maastricht ade“! Die extrem gestiegene Staatsverschuldung wird angesichts negativer Renditen bzw. einer kaum vorhandenen Zinsenlast nicht als Problem eingestuft. Leider wird mit diesem Geld aktuell nicht in langfristig sinnvolle Infrastrukturprojekte für eine nachhaltige Entwicklung investiert.

Am permanenten Anlagenotstand vieler Investoren wird sich heuer nicht viel ändern. Ob sich die jährliche Wertentwicklung bei Immobilien weiterhin auf diesem Niveau halten kann, ist eine nicht ganz unberechtigte Frage. Der Trend scheint nach wie vor intakt, aber steigende Leerstandquoten und eine gedämpfte Wirtschaftsentwicklung könnten diesen Anstieg einbremsen. Als vorsichtige Optimisten raten wir den Blick auf die Chancen zu richten und empfehlen nach wie vor die Wahl einer gut diversifizierte Veranlagungsstruktur.

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches (Anlage-)Jahr 2021!

A handwritten signature in blue ink that reads "Wilfried Amann". The signature is fluid and cursive.

Ihr Dr. Wilfried Amann
Mitglied des Vorstandes

MARKTAUSBLICK

GELDMARKT, ANLEIHEN, AKTIEN, ROHSTOFFE

Durch Covid-19 erlebt die Weltwirtschaft eine der schwersten Rezessionen seit dem Zweiten Weltkrieg. Die Deutsche Bundesbank erwartet das Vorkrisen-BIP bis Anfang 2022. Im Zinsumfeld sind weiterhin keine Änderungen erkennbar.

Die Aufkaufprogramme der EZB und Fed laufen seit Januarbeginn wieder auf Hochtouren (wurden zuletzt über die Feiertage retardiert). Hierdurch sehen wir die Renditen der 10-jährigen Bundesanleihen weiterhin unter 1%, bei den US-Staatsanleihen und dem deutschen Pendant sogar unter –0,5%. Mit Blick auf die Rohstoffe ist trotz der weiter angespannten Lage eine Verbesserung zu sehen.

Der Bloomberg Commodity Index erlebte zuletzt eine Rallye und markierte dadurch sein Jahreshoch für 2020. Gold bleibt aufgrund von ETCs-Verkäufen unter der Marke von 2.000 USD. Der Ölpreis hat trotz seiner harten 2020-Preisabschläge im Dezember Boden gewonnen und bewegt sich um die 50 Dollar-Marke. Am Aktienmarkt deuten die anstehenden Impfkampagnen, zusammen mit der Notenbankpolitik auf einen guten Jahresstart 2021 hin. S&P 500 und der Dax weisen derzeit eine hohe Liquidität auf und könnten aus diesem Grund relativ gesehen hoch bewertet, jedoch nicht zu teuer sein. Vor diesem Hintergrund und aufgrund des günstigen Chance-Risiko-Verhältnisses könnten Aktien weiterhin eine attraktive Wahl sein.

MARKTEINSCHÄTZUNG 2021

Anlageklassen	
GELDMARKT	→
STAATSANLEIHEN IN EUR	→
ANLEIHEN IN FREMDWÄHRUNG	→
UNTERNEHMENSANLEIHEN	→
SCHWELLENLÄNDERANLEIHEN	→
AKTIEN EUROPA	↗
AKTIEN USA	↗
AKTIEN SCHWELLENLÄNDER	↗
AKTIEN JAPAN	↗
IMMOBILIEN	↗
EDELMETALLE	→

Aktien/Rohstoffe: Bandbreite für unsere absolute Performanceeinschätzung auf drei bis sechs Monate

↑ >+5% ↗ +2% bis +5% → –2% bis +2% ↘ –5% bis –2% ↓ < –5%

Geldmarkt/Anleihen: Bandbreite für unsere absolute Performanceeinschätzung auf drei bis sechs Monate

↑ >+50 Basispunkte ↗ +25 Basispunkte → keine Veränderung

↘ –25 Basispunkte ↓ < –50 Basispunkte

Rechtlicher Hinweis: Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine künftige Wertentwicklung.



IMMOBILIEN TROTZ REZESSION GEFRAGT

Aufgrund der jüngsten Krise hat sich vieles geändert. Die Anzahl der Arbeitslosen ist gestiegen und viele Unternehmen kämpfen um ihre Existenz. Sowohl für Gewerbe- als auch Wohnimmobilien haben sich die fundamentalen Rahmenbedingungen verschlechtert. Im Detail sind die Auswirkungen auf die einzelnen Marktsegmente aber sehr unterschiedlich.

Fed als „game changer“

Die Corona-Krise wirkt sich auch auf die Immobilienmärkte aus. Rückenwind erfahren sie in erster Linie durch die nochmals deutlich expansiver gestaltete Geldpolitik der Notenbanken.

Als wahrer „game changer“ zeigt sich in diesem Zusammenhang die Fed, die jüngst sogar eine Neuausrichtung ihrer geldpolitischen Strategie verkündete. Sie strebt künftig nach einer Phase mit einer unter dem Zielwert von 2% liegenden Inflation einen „Ausgleich“ in Form einer für einige Zeit darüber liegenden Inflation an. Die geldpolitische Wende verschiebt sie dadurch weiter Richtung Sankt-Nimmerleins-Tag.

Zeitalter der Sachanlagen

Die langfristig niedrigen und in realer Betrachtung sogar negativen Zinsen bedeuten für Immobilien weniger Konkurrenz durch zinstragende Produkte und unterstützen damit im Großen und Ganzen deren Preisentwicklung. Mit Blick auf europäische Immobilienaktien fällt auf, dass die Anleger aber sehr stark zwischen den einzelnen Segmenten differenzieren. So legten Papiere von Wohn- und Logistikimmobilienunternehmen in der Betrachtung seit Februar 2020 bis heute zu, wohingegen Aktien von Immobilienunternehmen, die im Bereich Büro und Einzelhandel engagiert sind, mit deutlichen Kursabschlägen gehandelt werden. Auch kurzfristig betrachtet bestätigt sich die Vielfältigkeit des Immobilienmarktes. Während Einzelhandelsimmobilienaktien nach positiven Nachrichten bzgl. der Impfstoffentwicklung gegen das Coronavirus kräftig zulegten, litten jene für Wohnimmobilien unter dem Anstieg der Anleiherenditen, der sich vor dem Hintergrund der Impfstoffhoffnung vollzog.

Immobilienmarkt sehr vielfältig

Die einzelnen Segmente des Immobilienmarktes sind also sehr unterschiedlich von der Corona-Pandemie betroffen. So bleibt die Situation für viele etablierte Einzelhändler schwierig, wohingegen sich Geschäfte mit Artikeln des täglichen Bedarfs wie Supermärkte oder Drogerien als relativ robust erweisen. Insofern fächert sich der Markt für Einzelhandelsimmobilien weiter auf. Auf der Überholspur ist der Online-Handel, der bereits in den letzten 10 Jahren erheblich an Bedeutung gewonnen hat. Angesichts des damit verbundenen Bedarfs nach Lagerflächen feierten Logistikimmobilien in den zurückliegenden Jahren ein beeindruckendes Comeback. Dies zeigt sich auch am Transaktionsvolumen des deutschen Investmentmarktes für Logistikimmobilien, das sich in den vergangenen 10 Jahren vervielfacht hat. Im ersten Halbjahr 2020 lag das Transaktionsvolumen bei 3,8 Mrd Euro und damit deutlich über dem gleichen Vorjahreszeitraum. Nach vorne blickend dürfte dieser Trend weiter anhalten.

Mietauslastung und Fundamentaldaten belasten Immobilienmarkt

Gegenwind erfährt derzeit der Büroimmobilienmarkt. In den vergangenen 15 Jahren nahm die Anzahl der Beschäftigten im Dienstleistungssektor beständig zu, die Leerstände von Büroimmobilien entsprechend ab.

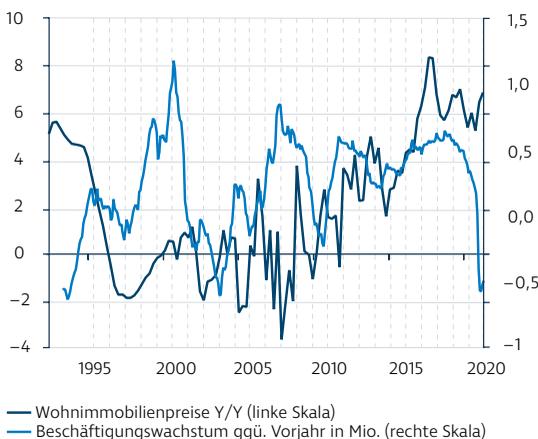
Nun könnten diese jedoch ansteigen, zumal sich eine Erholung des Arbeitsmarktes noch lange hinziehen dürfte. Blickt man auf den Markt von Wohnimmobilien, könnte sich die verschlechterte Erwerbslage sowie die Sorge um den Arbeitsplatz negativ auswirken. Von der demografischen Seite fehlt zudem wichtige Unterstützung: Die Zuwanderung, die aufgrund eingeschränkter Reisemöglichkeiten im laufenden Jahr geringer ausfällt als zuvor. Vor diesem Hintergrund – sowie dem zunehmenden Homeoffice – bleibt abzuwarten wie sich die Lage hier entwickelt.

Homeoffice wertet Wohnen auf

Aufgrund der Pandemie verbringen immer mehr Menschen viel Zeit zu Hause. Darüber hinaus wird das Homeoffice als Teil der Work-Life-Balance immer wichtiger, da sie nicht mehr so häufig pendeln müssen. Die Agglomerationsgebiete könnten von beiden Entwicklungen profitieren, weil die Wohnungspreise und Mieten dort im Allgemeinen niedriger sind. Die Wohnungsknappheit in den Ballungszentren dürfte sich daher, nach vorne blickend, etwas entschärfen.

Aufgrund verschlechterter fundamentaler Rahmendaten sowie eines bereits erreichten erhöhten Bewertungsniveaus sind geringere Preissteigerungsraten als in den zurückliegenden Jahren eine mögliche Entwicklung, die es zu berücksichtigen gilt.

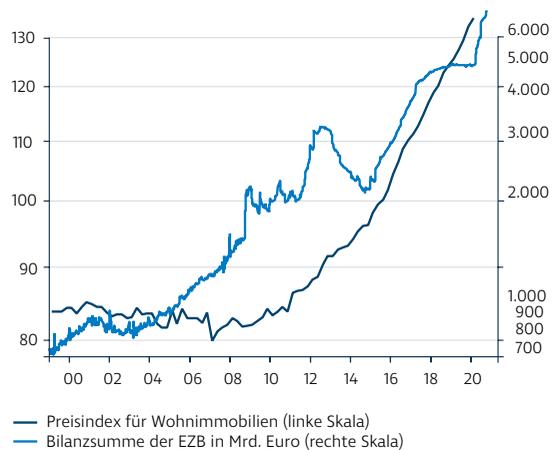
Corona führt zu starkem Beschäftigungsrückgang



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

Immer expansivere Notenbankpolitik



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

CORONA: MÜHLSTEIN DER WELTWIRTSCHAFT

Im Zuge der Covid-19-Pandemie ist die Weltwirtschaft in die schwerste Rezession seit dem Zweiten Weltkrieg gefallen. Betroffen sind sowohl die Industrie- als auch die Schwellenländer. Die Produktion dürfte im Jahr 2020 global um rund 4% eingebrochen sein. Große Teile des Dienstleistungssektors bleiben wohl zunächst stark unter Druck.

Einbruch der Weltwirtschaft ohne Beispiel

Das Produktionsniveau der Welt sehen LBBW-Analysten erst spät im Jahr 2021 wieder auf einem Niveau wie unmittelbar vor Ausbruch der Pandemie. In vielen Ländern werden sich die Menschen sogar bis 2022 gedulden müssen. In den Vereinigten Staaten verlief der wirtschaftliche Einbruch im zu Ende gehenden Jahr unterm Strich moderater als in manch anderem Industrieland. Der Euroraum kämpft diese Tage gegen eine zweite Infektionswelle. Nach einem Absturz der Wirtschaftstätigkeit 2020 um 9 % sollte diese im kommenden Jahr um 4,5 % zulegen. China, Ursprungsland der Pandemie, mag mit Hilfe kräftiger staatlicher Unterstützung 2021 einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um rund 7,5 % zuwege bringen. Japan wies schon vor der Corona-Krise eine latente Wachstumsschwäche auf, die primär demografiebedingt anhalten dürfte.

Wirtschaftspolitik am Anschlag

Europa hat einen milliardenschweren „Wiederaufbaufonds“ aus der Taufe gehoben. Auch bleibt die Geldpolitik der USA und der EU sehr expansiv. Die Folge der staatlichen Ausgabenprogramme ist eine anziehende Staatsverschuldung. Tragen kann die Gesellschaft diese Last insbesondere deswegen, weil das derzeit vorherrschende Umfeld von Mini- und Minuszinsen aller Voraussicht nach Bestand haben wird. Die Inflation zeigt sich dabei, wenn überhaupt nur verhalten. Selbst wenn die Inflation eines Tages wieder anspringen sollte, wollen die

„Die globale Produktion dürfte seit Ausbruch der Pandemie um ca. 4 % eingebrochen sein.“

DAVID SCHAEFER, BSc
ADVISORY DESK



US-Geldpolitiker gemäß ihrem jüngsten Strategiewechsel nicht gleich mit Leitzinserhöhungen antworten, sondern länger zuwarten. Die EZB zeigt Sympathie für einen solchen Ansatz.

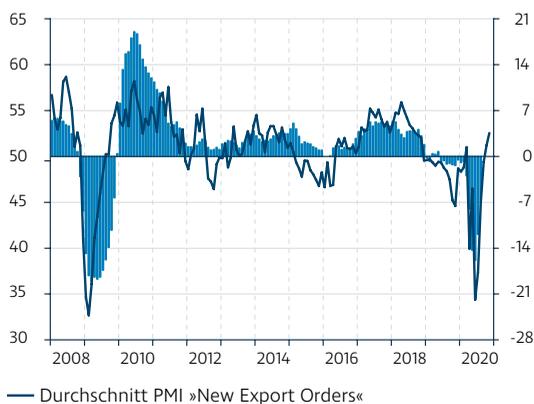
Prognosen im Überblick: KONJUNKTUR (in %)

	2020e		2021e	
	BIP	Inflation	BIP	Inflation
EURORAUM	-9,00	0,40	4,50	0,90
USA	-3,60	1,20	3,60	1,90
JAPAN	-5,00	0,50	2,90	0,40
WELT	-3,80	2,50	5,40	3,10

Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG

Rechtlicher Hinweis: Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine künftige Wertentwicklung.

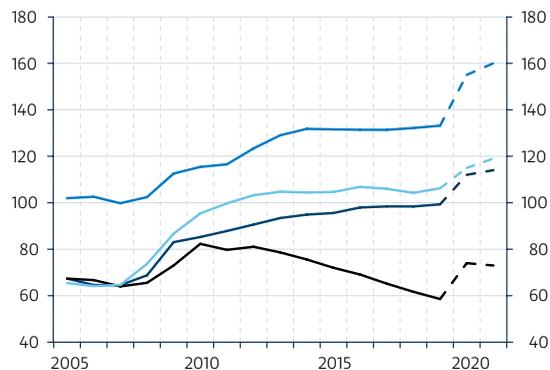
Welthandel: Exportaufträge wieder auf Vorkrisenniveau



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

Die weltweite Staatsverschuldung nimmt weiter zu



Angaben in Prozent des BIP

— Frankreich — Prognose — Italien — Prognose
— Deutschland — Prognose — USA — Prognose

Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.



TINA-ARGUMENT GILT AUCH 2021

Die zweite Infektionswelle zeigt, dass sich das Corona-Gespenst so schnell nicht verjagen lässt. Trotz des Impfstarts dürften noch einige Monate ins Land ziehen, bis flächendeckender Schutz vorhanden ist. Der Lockdown dürfte die Dynamik der Wirtschaft bremsen – allen voran die Dienstleistungssektoren.

Steigende Gewinne trotz Gewinnabwärts-Revision

Angesichts der neuerlichen Einschränkungen dürfte die Konjunktur einen erneuten Dämpfer erhalten, weshalb die Analysten ihre Gewinnschätzungen womöglich etwas nach unten anpassen müssen. Weil jene aktuell jedoch auf bzw. teilweise sogar über dem Niveau von 2019 und damit weit höher als für 2020 liegt, dürfte die Tendenz bei den Gewinnen nun wieder klar nach oben zeigen.

Bewertungen hoch und trotzdem attraktiv

Verglichen mit früher, verfügen die Aktienmärkte derzeit über ein recht hohes Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV). Die Aktienmarktbeurteilung sollte allerdings auch im Kontext mögliche Anlagealternativen betrachtet werden. Hierzu eignet sich der Vergleich der Anleiherendite mit der Gewinnrendite (entspricht dem inversen KGV) des Aktienmarktes. Im Falle eines KGVs von 10 liegt die Gewinnrendite bei 10% (100/10), bei einem KGV von 20 hingegen nur noch bei 5% (100/20). Hierbei erkennt man, dass Aktien trotz der erhöhten KGVs im Vergleich mit zinstragenden Anlagen nach wie vor attraktiv bewertet sind, weil die Gewinnrenditen der Aktienmärkte weit über den Anleiherenditen liegen. Das TINA-Argument („there is no alternative“) dürfte daher für das bevorstehende Jahr weiterhin Bestand haben.

„Aktien könnten relativ und absolut betrachtet eine gute Alternative sein.“

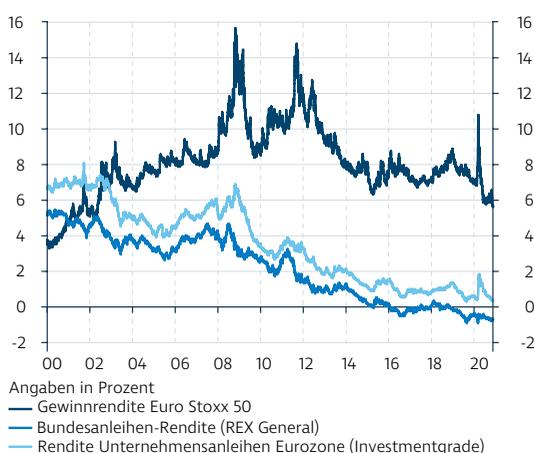
MAG. MARKUS PRAXMARER
PORTFOLIO MANAGEMENT



Aktien könnten attraktiv bleiben

Aktien erscheinen dabei jedoch nicht nur im Vergleich zu Magerzinsen attraktiv, sondern auch in absoluter Betrachtung. Aus diesem Grund dürften sie im Vergleich mit zinstragenden Anlagen auf mittlere Sicht die klar bessere Alternative sein. Anleger könnten temporäre Rückschläge am Aktienmarkt immer wieder für Käufe bzw. Nachkäufe nutzen.

Gewinnrendite von Aktien weit höher als Anleiherenditen



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

Aktienmärkte im Überblick

PERFORMANCE	12/15– 12/16	12/16– 12/17	12/17– 12/18	12/18– 12/19	12/19– 12/20
Eurostoxx 50 (Europa)	4,83	9,95	-11,34	29,36	-2,59
Dow Jones (USA)	19,95	12,39	1,32	27,83	0,78
Nikkei 225 (Japan)	9,52	10,29	-3,90	24,92	13,76
ATX (Österreich)	11,13	32,78	-18,01	19,01	-10,79
DAX (Deutschland)	6,87	12,51	-18,26	25,48	3,55

Inkl. Dividenden in EUR in %; Kurswerte per 31.12.2020

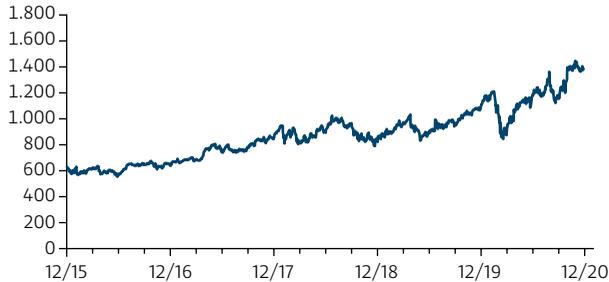
Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

AUSWAHLLISTE AKTIEN

ALPHABET INC. CLASS A

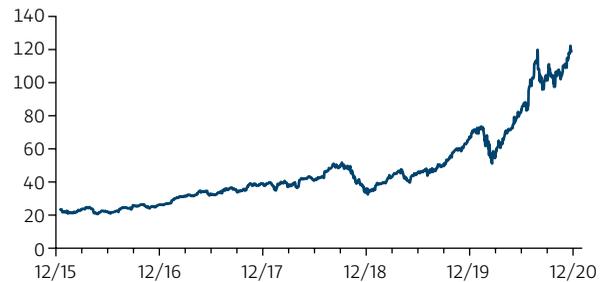
Branche: Medien



Kurs am	Performance	12/17–12/18:	–0,80%	
31.12.2020	12/19–12/20:	30,85%	12/16–12/17:	32,93%
USD 1752,64	12/18–12/19:	28,18%	12/15–12/16:	1,86%

APPLE INC.

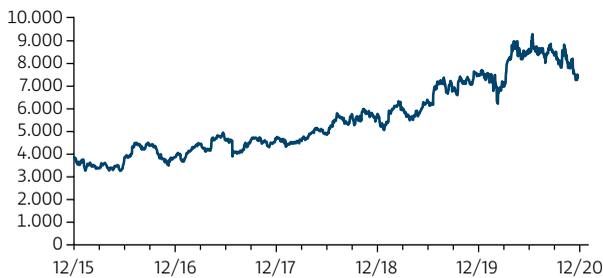
Branche: Technologie



Kurs am	Performance	12/17–12/18:	–5,39%	
31.12.2020	12/19–12/20:	82,31%	12/16–12/17:	48,46%
USD 132,69	12/18–12/19:	88,96%	12/15–12/16:	12,48%

ASTRAZENECA PLC

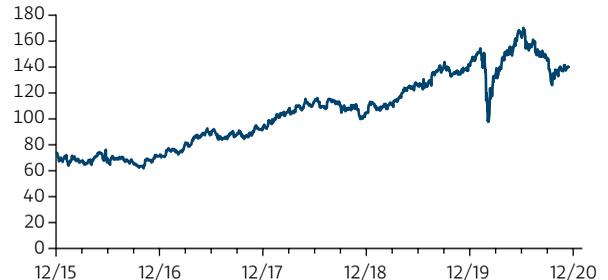
Branche: Pharma und Gesundheit



Kurs am	Performance	12/17–12/18:	19,40%	
31.12.2020	12/19–12/20:	–0,98%	12/16–12/17:	21,15%
GBP 7324,00	12/18–12/19:	33,93%	12/15–12/16:	0,55%

DEUTSCHE BOERSE AG

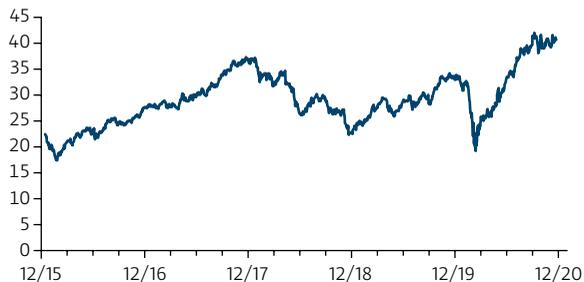
Branche: Finanzen



Kurs am	Performance	12/17–12/18:	10,79%	
31.12.2020	12/19–12/20:	1,29%	12/16–12/17:	29,98%
EUR 139,25	12/18–12/19:	36,60%	12/15–12/16:	–3,24%

DEUTSCHE POST AG

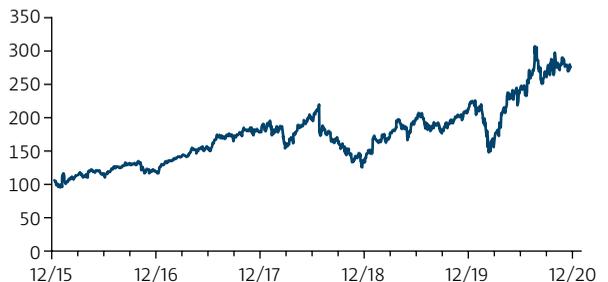
Branche: Logistik



Kurs am	Performance	12/17–12/18:	–37,94%	
31.12.2020	12/19–12/20:	22,64%	12/16–12/17:	31,46%
EUR 40,50	12/18–12/19:	48,14%	12/15–12/16:	24,28%

FACEBOOK INC.

Branche: Kommunikation



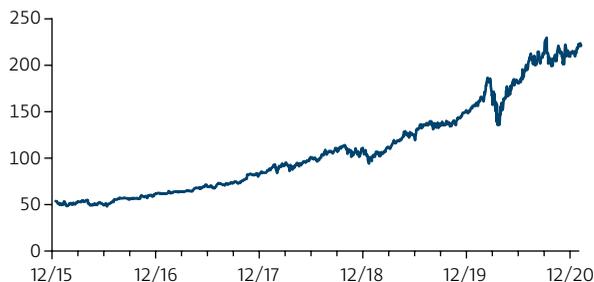
Kurs am	Performance	12/17–12/18:	–25,71%	
31.12.2020	12/19–12/20:	33,09%	12/16–12/17:	53,38%
USD 273,16	12/18–12/19:	56,57%	12/15–12/16:	9,93%

Quelle: LBBW/Bloomberg

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

MICROSOFT CORP.

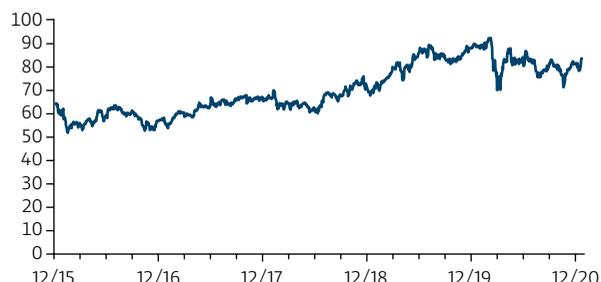
Branche: Technologie



Kurs am	Performance	12/17 – 12/18:	20,80%	
31.12.2020	12/19 – 12/20:	42,53%	12/16 – 12/17:	40,73%
USD 222,42	12/18 – 12/19:	57,56%	12/15 – 12/16:	15,08%

NOVARTIS AG

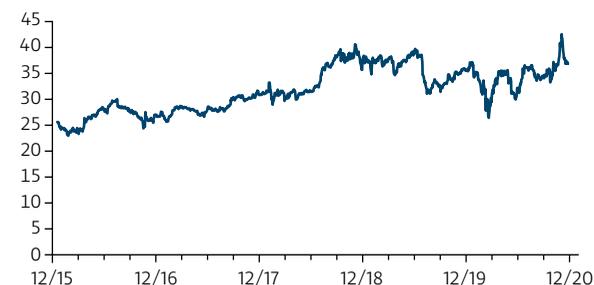
Branche: Pharma und Gesundheit



Kurs am	Performance	12/17 – 12/18:	5,75%	
31.12.2020	12/19 – 12/20:	-5,58%	12/16 – 12/17:	15,23%
CHF 83,65	12/18 – 12/19:	27,69%	12/15 – 12/16:	-11,31%

PFIZER INC.

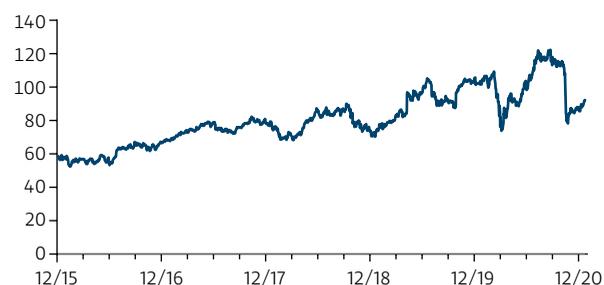
Branche: Pharma und Gesundheit



Kurs am	Performance	12/17 – 12/18:	24,82%	
31.12.2020	12/19 – 12/20:	3,16%	12/16 – 12/17:	15,90%
USD 36,81	12/18 – 12/19:	-6,91%	12/15 – 12/16:	4,43%

SAP SE

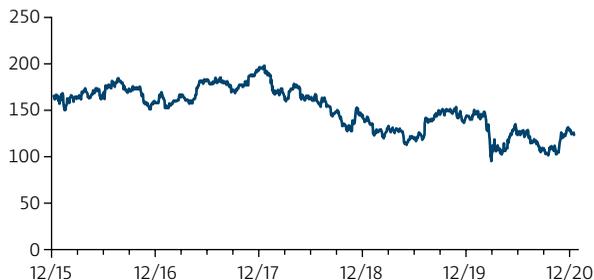
Branche: Technologie



Kurs am	Performance	12/17 – 12/18:	-5,61%	
31.12.2020	12/19 – 12/20:	-9,58%	12/16 – 12/17:	14,35%
EUR 107,22	12/18 – 12/19:	40,28%	12/15 – 12/16:	14,77%

VODAFONE GROUP

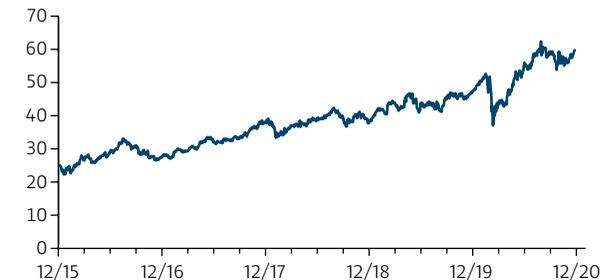
Branche: Kommunikation



Kurs am	Performance	12/17 – 12/18:	-29,91%	
31.12.2020	12/19 – 12/20:	-12,37%	12/16 – 12/17:	24,59%
GBP 120,94	12/18 – 12/19:	1,14%	12/15 – 12/16:	-4,51%

VONOVIA SE

Branche: Immobilien



Kurs am	Performance	12/17 – 12/18:	-1,15%	
31.12.2020	12/19 – 12/20:	28,15%	12/16 – 12/17:	38,26%
EUR 59,76	12/18 – 12/19:	24,94%	12/15 – 12/16:	11,72%

Quelle: LBBW/Bloomberg

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

RENTENMÄRKTE

JAGD NACH RENDITE

Aufgrund der Corona-Risiken und einer ultra-lockeren Geldpolitik der Notenbanken sind die Renditen für Staatsanleihen stark gefallen. Gleichzeitig ist die Staatsverschuldung massiv gestiegen und dürfte in zahlreichen Staaten teils deutlich über die Marke von 100% gehen. Die Wahl von Joe Biden als zukünftigen US-Präsidenten könnte die Anleihekurse etwas unter Druck bringen, allerdings ist der Rückenwind der Zentralbanken weiterhin stark. Die Suche nach Rendite geht damit weiter.

Starke Unsicherheit

Angesichts des Konjunkturreinbruchs und der corona-bedingt hohen Unsicherheit tendierten die Staatsanleihen-Kurse vor allem in Übersee im Jahr 2020 per Saldo positiv. Anleihekäufe von Fed und EZB sowie die Flucht der Anleger in die Sicherheit trieben die Kurse an. Auch bei Papieren schwächerer Bonität sowie Unternehmensanleihen, die in der Hochphase der Corona-Krise zunächst unter Druck gerieten, waren insgesamt steigende Kurse zu verzeichnen. Grund hierfür: Angesichts der Suche nach Rendite blieb den Investoren fast zwangsläufig nur der Kauf riskanterer Wertpapiere.

Jagd nach Rendite

Die Jagd nach Rendite dürfte auch 2021 ein wichtiger Faktor bleiben, denn wesentliche Änderungen am geldpolitischen Umfeld sind beiderseits des Atlantiks im Grundsatz nicht zu erwarten. In der Folge dürften die Renditen sicherer Staatsanleihen auf den ersten Blick seitwärts tendieren. Angesichts der im historischen Ver-

gleich extrem hohen Bewertungen drohen aber im Falle einer anziehenden Inflation oder einer dynamischen Konjunkturerholung durchaus Verlustrisiken. Zudem könnten sich die steil ansteigenden Staatsschulden als großer Risikofaktor erweisen.

Risiken überwiegen Chancen

Insgesamt rechnen die Analysten der LBBW für das neue Jahr damit, dass die Fed unabhängig von der Wahl Bidens zum US-Präsidenten die Renditen langlaufender US-Treasuries einstweilen unter 1% halten dürfte. Deutsche zehnjährige Bundesanleihen dürften ebenfalls nur graduell nach oben gehen. Bessere Ertragsaussichten bieten daher im Augenblick Unternehmensanleihen.

Prognosen im Überblick: RENTENMÄRKTE (in %)

		Geldmarkt	Rendite 10 Jahre
Euroland	31.03.2021	-0,50	-0,50
	30.06.2021	-0,50	-0,40
	31.12.2021	-0,50	-0,30
USA	31.03.2021	0,20	0,80
	30.06.2021	0,20	0,85
	31.12.2021	0,20	0,95
Japan	31.03.2021	-0,10	-0,05
	30.06.2021	-0,10	-0,05
	31.12.2021	-0,10	0,00

Quelle: LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Zukunftsprognosen sind kein Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

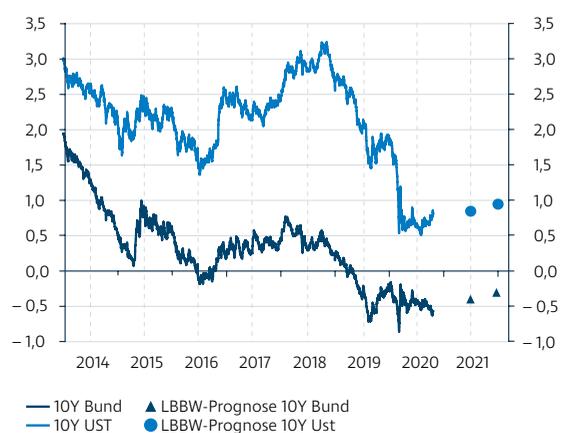
Staatsanleihe-Renditen im Abwärtstrend



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

Renditen zehnjähriger Staatsanleihen werden wohl steigen



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

WÄHRUNGEN

EURO-STÄRKE DÜRFTE SICH FORTSETZEN

Aller Wahrscheinlichkeit nach hat der Euro im auslaufenden Jahr gegenüber dem US-Dollar eine zuvor fünf Jahre währende Phase der Bodenbildung zu einem Abschluss gebracht. Der Tiefpunkt von vor vier Jahren wurde seither nicht mehr erreicht. Vielmehr legte die Gemeinschaftswährung seit dem Mai dieses Jahres spürbar zu.

US-Geldpolitik schwächt den Dollar

Als Reaktion auf die grassierende Corona-Krise ist die Federal Reserve im zweiten Quartal auf einen Nullzins-Kurs eingeschwenkt, inklusive umfangreicher Anleihekäufen. Darüber hinaus hat die Fed im Sommer ihre geldpolitische Strategie geändert. Sie wird dadurch nicht nur zögerlicher auf Preisdifferenzen reagieren, sondern auch die Zinsen werden aller Voraussicht nach tief bleiben. Hinzu kommt der designierte US-Präsident Joe Biden, der den Außenwert des „Greenback“, seinen politischen Ankündigungen zufolge, negativ tangieren wird.

Neues Kapitel der europäischen Integration

Die Einigung der EU-Staaten auf einen „Wiederaufbaufonds“ in Reaktion auf die Corona-Krise bewirkt, dass die EU zukünftig als große Anleiheemittentin am Markt präsent sein wird. Die wechselseitigen Abhängigkeiten zwischen den Euro-Mitgliedsstaaten sind nunmehr fester zementiert. Mahnende Worte kommen von Bundesbank-Chef Weidmann und Bundeskanzlerin Merkel. Diese pochen darauf, dass das Anleiheprogramm der EU

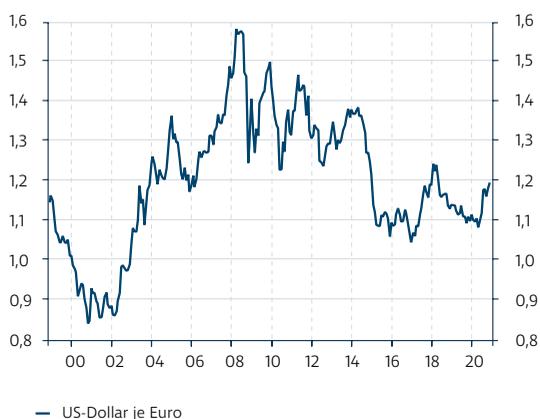
„Durch den Wiederaufbaufonds verfügt die EU über ein starkes Währungsinstrument.“

DIPL. OEC. THORSTEN LINDEMANN
PORTFOLIO MANAGEMENT



auf diesen einmaligen Krisenfall beschränkt bleiben müsse. Mittlerweile frohlocken SPD-Kanzlerkandidat Scholz und EZB-Chefin Lagarde, dass die Gemeinschaft ein neues mächtiges Instrument in die Hand bekommen habe, das auch für künftige Fälle bereitstünde. Für den Erhalt des Euro dürften in Zukunft im Zweifelsfall große Geschütze aufgeföhren werden. Es zeichnet sich ein EU-Finanzministerium am Horizont ab, ein Gegengewicht zur mächtigen EZB. Dieses institutionelle Zusammenrücken der europäischen Union honorieren die Finanzmärkte. Die Erholung des Euro gegenüber dem US-Dollar dürfte sich vor diesem Hintergrund 2021 noch etwas fortsetzen.

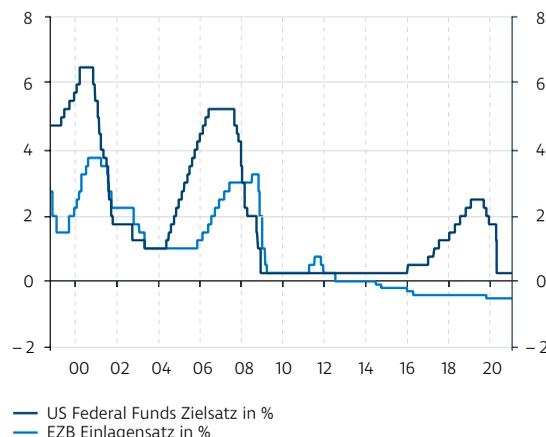
Phase der Bodenbildung dürfte abgeschlossen sein



Quelle: Hypo Vorarlberg

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

Leitzinsen haben sich wieder weitgehend angenähert



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

AUSWAHLLISTE ANLEIHEN

HYPO VORARLBERG- UND FREMDANLEIHEN

HYPO VORARLBERG ANLEIHEN

Kupon	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite	Bonität
Anleihen (Sekundärmarkt)						
5,000%	HYPO VORARLBERG NACHRANGKA-PITAL-SCHULDVERSCHREIBUNG 2012-2022	AT0000A0XB21	30.11.2022	107,40	1,04%	A3

Rechtlicher Hinweis: Der Prospekt, allfällige Nachträge, Emissionsbedingungen und das Basisinformationsblatt sind während üblicher Geschäftszeiten in den Filialen der Hypo Vorarlberg kostenlos erhältlich oder auf der Homepage der Hypo Vorarlberg unter www.hypovbg.at oder www.onemarkets.de abrufbar.

ANLEIHEN IN EUR

Kupon	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite
Unternehmensanleihen					
3,000%	NOVOMATIC AG	AT0000A182L5	23.06.2021	101,02	0,74%
2,750%	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	AT0000A1JVU3	17.02.2023	104,19	0,74%
1,625%	NOVOMATIC AG	AT0000A1LHT0	20.09.2023	97,53	2,58%
1,875%	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	AT0000A1TBC2	22.02.2024	104,25	0,50%
1,875%	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	AT0000A22H40	26.03.2026	106,01	0,70%
1,750%	VOESTALPINE AG	AT0000A27LQ1	10.04.2026	103,22	1,12%
2,875%	SCHAEFFLER AG	DE000A2YB7B5	26.03.2027	107,46	1,60%
1,750%	HEIDELBERGCEMENT FIN LUX	XS1810653540	24.04.2028	110,56	0,29%

Rechtlicher Hinweis: Der Prospekt, allfällige Nachträge, Emissionsbedingungen und das Basisinformationsblatt sind während üblicher Geschäftszeiten in den Filialen der Hypo Vorarlberg kostenlos erhältlich oder auf der Homepage der Hypo Vorarlberg unter www.hypovbg.at oder www.onemarkets.de abrufbar.

ZERTIFIKATE

Emissionstag	Bezeichnung	ISIN	Max. Laufzeit	Renditechance	Barriere
Zertifikate von fremden Emittenten					
28.01.2021	HVB Garant 90 % auf den UC ESG Goods4Life Strategy Index	DE000HVB4YC1	23.12.2025	unbegrenzt	–
08.02.2021	LBBW Deep-Express-Zertifikat auf den MSCI EMU Nachhaltigkeit	DE000LB2KZ54	23.04.2027	1. Jahr: 6,20 % ab 2. Jahr: zzgl. 3,10 % p.a.	65,00%

Rechtlicher Hinweis: Der Prospekt, allfällige Nachträge, Emissionsbedingungen und das Basisinformationsblatt sind während üblicher Geschäftszeiten in den Filialen der Hypo Vorarlberg kostenlos erhältlich oder auf der Homepage der Hypo Vorarlberg unter www.hypovbg.at oder www.onemarkets.de abrufbar.

ANLEIHEN IN FREMDWÄHRUNGEN

Kupon	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite
USD					
2,375 %	NESTLE HOLDINGS INC	XS1550117342	18.01.2022	102,33	0,11 %
1,875 %	EUROPEAN INVESTMENT BANK	US298785GS94	10.02.2025	106,23	0,34 %
2,125 %	EUROPEAN INVESTMENT BANK	US298785HD17	13.04.2026	108,64	0,46 %
2,375 %	EUROPEAN INVESTMENT BANK	US298785HM16	24.05.2027	110,79	0,65 %
GBP					
2,250 %	COOPERATIEVE RABOBANK UA	XS1205680785	23.03.2022	102,67	0,03 %
2,500 %	DEUTSCHE TELEKOM INT FIN	XS1892151348	10.10.2025	110,17	0,34 %
1,875 %	INTL BK RECON & DEVELOP	US459058FT50	27.10.2026	107,48	0,57 %
0,750 %	INTL FINANCE CORP	XS2121223601	22.07.2027	103,26	0,25 %
AUD					
3,250 %	WELLS FARGO & COMPANY	XS1602312891	27.04.2022	103,54	0,52 %
4,750 %	EUROPEAN INVESTMENT BANK	AU3CB0218444	07.08.2024	115,78	0,32 %
3,200 %	KFW	AU000KFWHAE5	11.09.2026	114,69	0,57 %
NOK					
1,500 %	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS1555330999	26.01.2024	102,71	0,60 %
1,750 %	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS2100001192	13.03.2025	104,08	0,75 %
CAD					
1,750 %	CANADIAN GOVERNMENT	CA135087H490	01.03.2023	103,26	0,23 %
ZAR					
8,500 %	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS1110395933	17.09.2024	112,07	4,84 %
8,000 %	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS1605368536	05.05.2027	111,63	5,75 %

Kurswerte/Ratings per 04.01.2021

Rechtlicher Hinweis: Dargestellte Kurse und Bruttorenditen sind indikativ – Abweichungen von handelbaren Kursen sind deshalb möglich und enthalten keinerlei Transaktions- oder Verwaltungsgebühren. Sofern beschriebene Finanzinstrumente oder Veranlagungen der Prospektspflicht gem. § 2 KMG unterliegen, sind zugehörige Prospekte samt allfälligen ändernden oder ergänzenden Angaben und Bedingungen unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte und Basisinformationsblätter in Papierversion zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. Basisinformationsblätter sind auf der Homepage der Emittenten abrufbar. Sofern ein Emittent, der den Regeln der Banking Recovery and Resolution Directive (BRRD) unterliegt, im Sanierungs- und Abwicklungsfall die gesetzlichen Abwicklungsvoraussetzungen erfüllt, kann die Abwicklungsbehörde das Instrument der Gläubigerbeteiligung gemäß Banken- und Sanierungsabwicklungsgesetz (BaSAG) zur Stabilisierung des Emittenten anwenden. Eine Reduzierung des Nennbetrages von Anleihen, die Umwandlung von Anleihen in Eigenkapital und die Übertragung von Werten in andere Gesellschaften sind in diesem Zusammenhang als Maßnahmen möglich.

Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG



ROHSTOFFE 2021: EDELMETALLE FLOP, ÖL TOP?

Im November erreichte der Bloomberg Commodity Index mit rund 380 Punkten einen neuen Jahreshöchststand. Ist auch für 2021 mit einer Fortsetzung des jüngsten Aufwärtstrends zu rechnen?

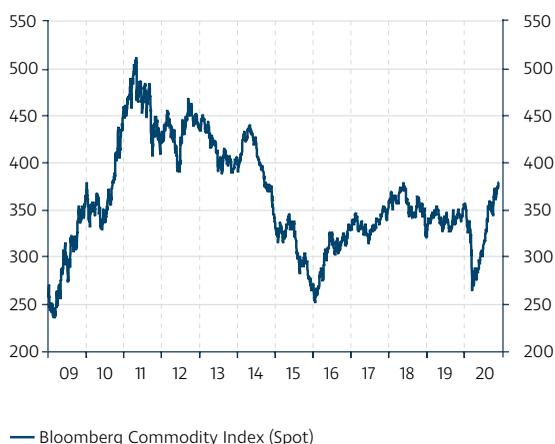
Comeback der Ölnachfrage

Die weltweite Ausbreitung des Coronavirus führte im 1. Quartal 2020 zu einem drastischen Einbruch der Ölnachfrage. Die OPEC-Staaten, ergänzt um verbundene Förderländer wie Russland und Mexiko, reagierten als OPEC+ mit massiven Förderkürzungen. Seit Mitte 2020 zieht die Ölnachfrage langsam wieder an. Für die zweite Hälfte des auslaufenden Jahres ist mit einem Angebotsdefizit am Ölmarkt von rund 4 Mio Barrel pro Tag (mbpd) zu rechnen. Mit einer weiteren Erholung der Weltwirtschaft dürfte die Ölnachfrage 2021 recht deutlich zulegen. Vor diesem Hintergrund sind weiter steigende Rohölpreise auch im kommenden Jahr wahrscheinlich.

Ende der Edelmetalle-Hausse

Corona-Ängste, ein schwächerer US-Dollar und massive Käufe der „Exchange Traded Commodities“ (ETCs) ließen den Goldpreis im Frühjahr und im Sommer 2020 haussieren. Anfang August wurde mit 2.075 US-Dollar ein neuer Höchststand erreicht. Auf der Nachfrageseite weiteten vor allem die physisch hinterlegten ETCs ihre Käufe aus. Diese stockten ihre Goldbestände von Januar bis Ende November um rekordhohe 31% bzw. 790 Tonnen auf. Die meisten anderen Komponenten der Nachfrage entwickelten sich aber schwach. So lag in den ersten neun Monaten des Jahres die Schmucknachfrage mit nur 860 Tonnen um rund 40% niedriger als 2019. Die Notenbanken kauften im selben Zeitraum über 50%

Rohstoffe ab April 2020 wieder im Aufwärtstrend



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

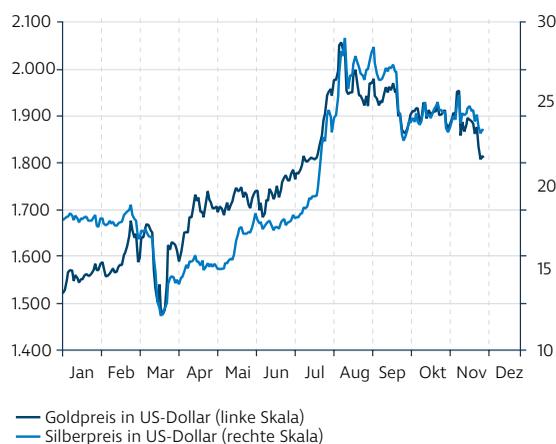
„Durch die anziehende Konjunktur werden sich die Ölpreise weiter stabilisieren.“

TIMO HARTMANN, CIAA®
ADVISORY DESK



weniger als im Jahr zuvor, und die industrielle Nachfrage lag knapp 12% tiefer. Insgesamt dürfte die Goldnachfrage 2020 um rund 10% oder mehr als 430 Tonnen gegenüber dem Vorjahr zurückgehen. Ein vermutlich weiter niedriges Zinsniveau mag den Goldpreis in den kommenden Monaten zwar nach unten absichern, da aber kaum davon auszugehen ist, dass die ETCs das Tempo ihrer Goldkäufe aufrechterhalten werden, dürfte die Gold-Hausse im kommenden Jahr kaum wieder in Schwung kommen. Gleiches dürfte auch bei Silber der Fall sein.

Die Edelmetall-Hausse kam zuletzt ins Stocken



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

HYPO VERMÖGENSVERWALTUNGS-STRATEGIEN

ÜBERBLICK STRATEGIEN

Strategie	Zeitraum	Rendite	Risikoklasse
HYPO VORARLBERG ANLEIHEN GLOBAL*			
Globales Anleiheportfolio mit aktivem Durationsmanagement. Der Investitionsfokus liegt auf dem Heimatmarkt Europa. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 1,85% angestrebt.	Neuauflage		3
HYPO VORARLBERG SELEKTION DEFENSIV			
Risikoarme Gesamtlösung die in eine Vielzahl an verschiedenen Assetklassen investiert. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 2,55% angestrebt.	12/19 – 12/20	4,61%	3
	12/18 – 12/19	5,93%	
	12/17 – 12/18	-1,68%	
HYPO VORARLBERG SELEKTION BALANCED			
Ausgewogene Gesamtlösung die in eine Vielzahl an verschiedenen Assetklassen investiert. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 4,50% angestrebt.	12/19 – 12/20	9,86%	4
	12/18 – 12/19	13,31%	
	12/17 – 12/18	-1,15%	
HYPO VORARLBERG SELEKTION OFFENSIV			
Offensive Gesamtlösung die in eine Vielzahl an verschiedenen Assetklassen investiert. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 6,00% angestrebt.	12/19 – 12/20	12,16%	5
	12/18 – 12/19	17,16%	
	12/17 – 12/18	-1,26%	
HYPO VORARLBERG AKTIEN GLOBAL*			
Globales Aktienportfolio mit einer strategischen Erweiterung um Thementrends. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 6,00% angestrebt.	12/19 – 12/20	15,81%	5
HYPO VORARLBERG EINZELAKTIEN GLOBAL			
Einzelaktienportfolio basierend auf Value- und Momentumkriterien. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 6,00% angestrebt.	12/19 – 12/20	-10,51%	5
	12/18 – 12/19	23,54%	
	12/17 – 12/18	-11,70%	

Stand per 31.12.2020

* Aufgrund der kurzen Laufzeit der Strategien sind keine weiteren Performancewerte und Kennzahlen verfügbar. Angaben zur früheren Wertentwicklung, bezogen auf einen derart kurzen Zeitraum, stellen keinen verlässlichen Indikator für künftige Ergebnisse dar.

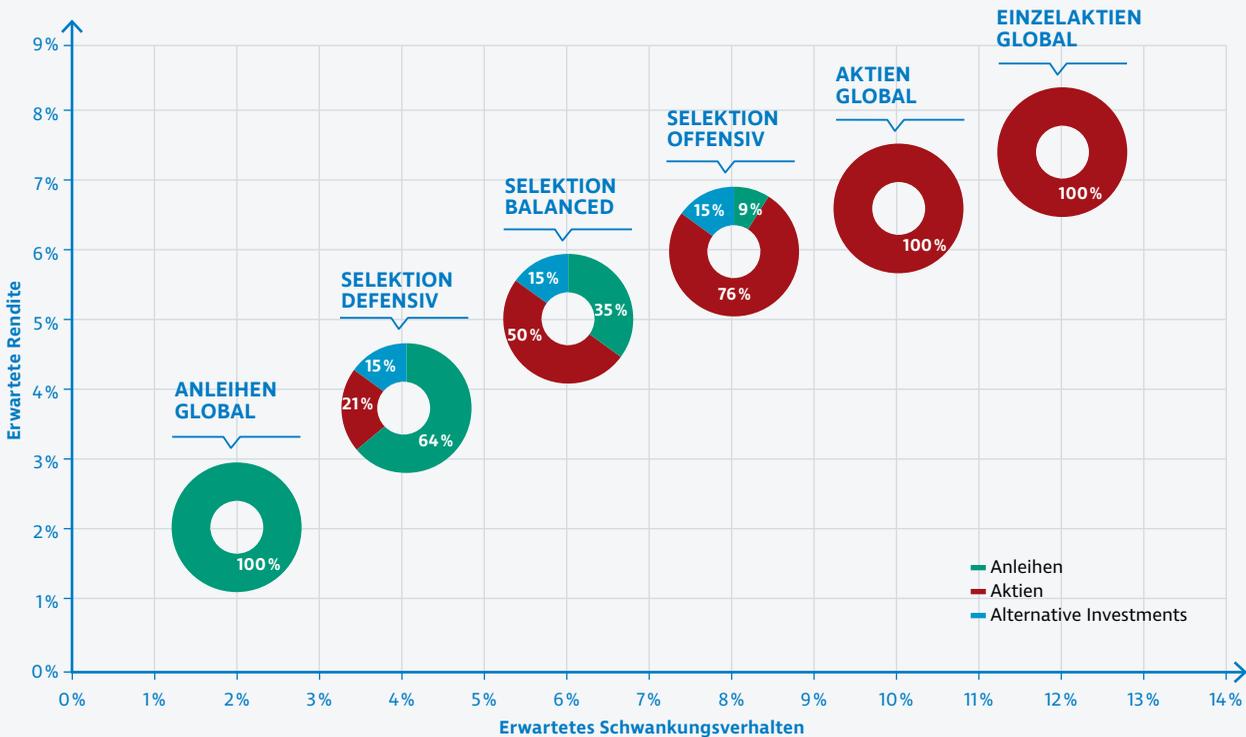
Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Es wird darauf hingewiesen, dass die Strategie auch in einen oder mehrere Fonds investiert sein kann, sofern dies der Anlagestrategie entspricht.

Unter Umständen kann dabei ein Direktinvestment in Fonds ohne Vermögensverwaltungsauftrag für den Kunden günstiger sein. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftigen Änderungen unterworfen sein. Die Benchmarks werden im VV-Vertrag vereinbart und auf den persönlichen Reportings ausgewiesen. Performanceberechnung auf Basis der Bruttorenditen (vor Steuer, vor Gebühr).

Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG

UNSER ANLAGEUNIVERSUM

Unser Anlageuniversum ist klar definiert. Die Wahl und Gewichtung der einzelnen Vermögensklassen erfolgt unter Berücksichtigung deren Attraktivität in Bezug auf Schwankung und Renditeaussicht.

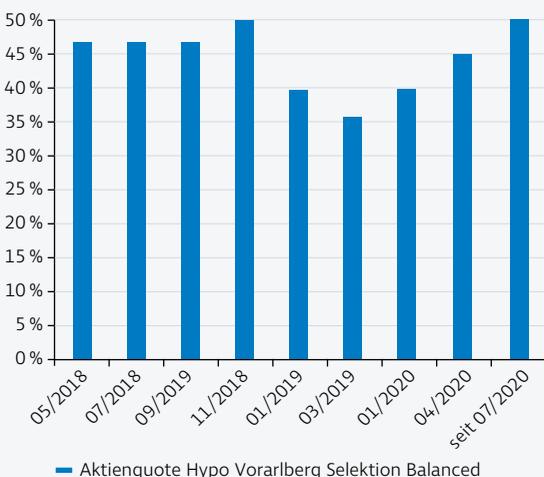


Stand: 31.12.2020, Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG

KOMMENTAR DES ADVISORY DESK-TEAMS

Die Gesamtlage am Markt ist zwar gespannt, aber aufgrund der sukzessiven Verfügbarkeit des Impfstoffes, einem anhaltenden monetären Stimulus sowie fiskalischer Unterstützung blicken wir optimistisch ins Jahr 2021. Wir beobachten insbesondere die Thementrends weiterer Aktiensegmente, die bisher eine erfolgreiche Komponente unserer TAA waren. Die in letzter Minute errungene Einigkeit im Brexit-Streit nahm dem europäischen Markt eine große Last der Unsicherheit von den Schultern. Die Titelprognosen vieler Analysten werden aufgrund der aktuellen Situation sicherlich noch die ein oder andere Strafe erfahren, jedoch muss hier ergänzt werden, dass diese Prognosen nach wie vor über jenen von 2019 lagen (trotz Pandemie). Kurz: Wir sehen einen weiterhin intakten Aufwärtstrend als gegeben. Strategisch halten wir daher in unserer Multi-Asset Allokation an der 50%igen Aktienquote fest.

Entwicklung Aktienquoten SELEKTION BALANCED



Stand: 31.12.2020

Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG

FONDS IM FOKUS

HYPO VORARLBERG FONDS UND FREMFONDS

HYPO VORARLBERG FONDS

Bezeichnung	Volumen in EUR Mio	Performance	Anlagegrundsatz
Aktienfonds			
HYPO VORARLBERG WELTPORTFLIO AKTIEN*  AT0000A2B6F7	14,40	12/19 – 12/20: 7,81%	Der Fonds investiert weltweit überwiegend in Aktienmärkte der Industrieländer. Eine breite, weltweite Streuung ist durch einen aktiven Länderansatz gegeben. Auf Branchenthemen wird größtenteils verzichtet. Im Rahmen der Anlagepolitik werden überwiegend indexnahe Fonds eingesetzt. Aktive Engagements in Randregionen runden das Portfolio ab.
HYPO VORARLBERG AKTIEN VALUE MOMENTUM*  AT0000A268L2	2,89	12/19 – 12/20: -9,08%	Der Fonds ist für risikoorientierte Anleger konzipiert, die mit Aktienanlagen gezielt Ertragschancen suchen um Wertschwankungen in Kauf nehmen. Die Aktienauswahl erfolgt für zwei Drittel der Aktien nach definierten Value-Kriterien. Hier steht die Suche nach günstig bewerteten Substanzwerten im Vordergrund. Für ein Drittel der Aktien kommen nach fundamentaler Begutachtung durch die LBBW noch charttechnische Kriterien zur Anwendung. Der Momentumeffekt weist auf eine kurzfristige Trendkontinuität hin.
Aktien mit Wertsicherung			
HYPO VORARLBERG DYNAMIK WERTSICHERUNG  AT000A0S9Q1	21,05	12/19 – 12/20: 1,55 % 12/18 – 12/19: 15,06 % 12/17 – 12/18: -5,54 % 12/16 – 12/17: 4,55 % 12/15 – 12/16: 0,88 %	Variable Gewichtung von Geldmarktanleihen- und Aktienfonds, wobei der Fonds jeweils im Jänner mit 50 % Aktienquote in das Jahr startet. Die andere Hälfte wird risikoarm im Geldmarkt veranlagt. Die maximale Aktienquote beträgt 100%. Die systematische Sicherung von Aktiengewinnen soll möglichst einen Kapitalschutz von 80 % des höchsten Fondsmonatswertes erreichen.
Mischfonds			
HYPO VORARLBERG AUSGEWOGEN GLOBAL  AT0000814975	40,69	12/19 – 12/20: 4,11 % 12/18 – 12/19: 10,43 % 12/17 – 12/18: -4,38 % 12/16 – 12/17: 2,35 % 12/15 – 12/16: 3,05 %	Gemischter Fonds der gemäß Pensionskassengesetz veranlagt. Es werden 30 % bis 50 % in Aktienfonds investiert. Bis zu 20 % können im Geldmarkt geparkt werden. Im Rentenbereich haben Anleihen mit hoher Bonität oberste Priorität. Bis zu 100 % seines Vermögens können jeweils in Investmentfonds, Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein. ^{1,2}
HYPO VORARLBERG MULTI ASSET GLOBAL  AT0000A19X78	11,22	12/19 – 12/20: 11,33 % 12/18 – 12/19: 13,38 % 12/17 – 12/18: -8,31 % 12/16 – 12/17: 3,51 % 12/15 – 12/16: 3,65 %	Ziel des Fonds ist es, durch breite Streuung in verschiedene Anlageklassen langfristig einen realen Vermögenszuwachs zu generieren, wobei mit höheren Wertschwankungen zu rechnen ist. Diese Vielfalt umfasst beispielsweise Hochzinsanleihen, Schwellenländeraktien, aber auch Investments in attraktive Thementrends. Zugleich ermöglicht die Streuung hinsichtlich Regionen und Anlageinstrumenten eine gezielte Verringerung des Einzeltitelrisikos.

 Investmentfonds mit dem Label "yourSRI Transparent" (Daten dürfen zum Prüfungstag nicht älter als 365 Tage alt sein und es müssen mindestens 60 % der ESG und Carbon Daten zur Verfügung stehen).

Rechtliche Hinweise zu einzelnen Fonds: 1. Emittent jener Wertpapiere, mit denen die 35%ige Emittentengrenze für Staatsanleihen überschritten werden darf, sind die Staaten: 1.1. Österreich samt allen Bundesländern, 1.2. Österreich, Deutschland, Frankreich, Niederlande und Finnland, 1.3. Österreich, Deutschland, Frankreich, Niederlande, Finnland, Schweiz und USA. Die jeweiligen Fondsbestimmungen wurden durch die FMA (Finanzmarktaufsicht) bewilligt. 2. Emittent jener Wertpapiere, mit denen die 35%ige Emittentengrenze für Staatsanleihen überschritten werden darf, sind die Mitgliedsstaaten der EU und deren Gebietskörperschaften, internationale Organisationen öffentlich-rechtlichen Charakters, denen mindestens ein EU-Mitgliedsstaat angehört. 2.1. die Bundesländer der Bundesrepublik Deutschland sowie Drittstaaten. 2.2. die OECD-Mitgliedsstaaten, Singapur sowie die G20-Mitgliedsstaaten. 2.3. OECD-Mitgliedsstaaten, G20-Mitgliedsstaaten, Brasilien, Singapur. 2.4. OECD-Mitgliedsstaaten. 3. Dieser Fonds ist im Großherzogtum Luxemburg zugelassen und wird durch die Commission de Surveillance du Secteur Financier reguliert. 4. Investments in Derivate sind Teil der Anlagestrategie. Wertpapierdarlehensverträge oder Pensionsgeschäfte können vom Fonds eingegangen werden. Bis zu 30 % des Fondsvermögens können in Sichteinlagen oder andere kündbare Einlagen investiert werden. Dieser Fonds ist in Deutschland zugelassen und wird durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) reguliert.

* Angaben zur früheren Wertentwicklung, bezogen auf einen derart kurzen Zeitraum, stellen kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse dar.

FREMFONDS

Bezeichnung	Volumen in EUR Mio	Performance	Anlagegrundsatz
Anleihen			
HYPO RENT A  AT0000857503	132,58	12/19 – 12/20: 0,66% 12/18 – 12/19: 0,91% 12/17 – 12/18: –0,39% 12/16 – 12/17: –0,89% 12/15 – 12/16: 3,35%	Der Hypo Rent A veranlagt ausschließlich in mündelsichere festverzinsliche Wertpapiere österreichischer Emittenten lautend auf Euro. Bis zu 10 % seines Vermögens können in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein. ¹¹
UNIEURORENTA CORPORATES A LU0117072461	339,61	12/19 – 12/20: 3,17% 12/18 – 12/19: 6,98% 12/17 – 12/18: –2,40% 12/16 – 12/17: 3,09% 12/15 – 12/16: 4,64%	Der Fonds investiert in auf Euro lautende Unternehmensanleihen. Dabei legt er mindestens 90% in Anleihen mit hoher Bonität an. Der Fonds kann bis zu 10% seines Vermögens in Investmentfonds investieren. Der Fonds kann auch in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investieren.
Aktien Österreich			
MOZART ONE AT0000AOKML1	38,21	12/19 – 12/20: –4,15% 12/18 – 12/19: 17,82% 12/17 – 12/18: –24,28% 12/16 – 12/17: 43,48% 12/15 – 12/16: 5,33%	Der Mozart One ist ein Investmentfonds dessen Schwerpunkt auf österreichischen Aktien liegt wobei mit anderen europäischen Werten die Allokation ergänzt wird. Dadurch wird das Ziel angestrebt, inmitten eines Österreichportfolios auch die Diversifikation und die Selektion zu verbreitern.
Themenfonds			
DNB FUND TECHNOLOGY A LU0302296495	347,79	12/19 – 12/20: 17,44% 12/18 – 12/19: 32,64% 12/17 – 12/18: 5,04% 12/16 – 12/17: 18,30% 12/15 – 12/16: 17,80%	Der Teilfonds investiert hauptsächlich in Aktien von Unternehmen, die im Technologie-, Medien- und Telekommunikationssektor tätig sind oder damit verbunden sind. In geografischer Hinsicht ist der Teilfonds vollständig flexibel. Der Teilfonds investiert mindestens 51% seines Nettovermögens in Aktien.
CS GLOBAL SECURITY EQUITY FUND USD LU0909471251	512,81	12/19 – 12/20: 16,90% 12/18 – 12/19: 30,88% 12/17 – 12/18: 5,09% 12/16 – 12/17: 9,32% 12/15 – 12/16: 5,80%	Der Fonds investiert mindestens zwei Drittel seines Vermögens weltweit in Aktien und aktienähnliche Wertschriften von Unternehmen, die in den Branchen Informationstechnologie, Gesundheitswesen und Industrie tätig sind und sich auf Sicherheitsprodukte und -dienstleistungen fokussieren.
LBBW GLOBAL WARMING DE000A0KEYM4 	423,76	12/19 – 12/20: 16,08% 12/18 – 12/19: 32,01% 12/17 – 12/18: –4,96% 12/16 – 12/17: 17,27% 12/15 – 12/16: –2,13%	Der Aktienfonds investiert in Unternehmen, deren Geschäftserfolg mit der globalen Erderwärmung im Zusammenhang steht, beispielsweise aus den Branchen erneuerbare Energien, Versorger, Wasser, Bau, Anlagenbau, Versicherungen, Nahrungsmittel, Agrarrohstoffe, Chemie, Erdgas sowie Forstwirtschaft.
Immobilienfonds			
SEMPERREAL ESTATE T* AT0000615158	443,67	12/19 – 12/20: 1,10% 12/18 – 12/19: 2,14% 12/17 – 12/18: 2,34% 12/16 – 12/17: 2,31% 12/15 – 12/16: 2,25%	Der Fonds konzentriert sich in seiner Veranlagungsstrategie auf den deutschen und österreichischen Immobilienmarkt. Der Schwerpunkt liegt auf Einzelhandelsimmobilien und vollvermieteten Bürohäusern, wobei abhängig von der Marktentwicklung auch andere Kategorien in das Portfolio des Fonds aufgenommen werden können.

Performance per 31.12.2020

 Nachhaltige Investmentfonds, welche entsprechend zertifiziert sind (z.B. Umweltzeichen).

* Der veröffentlichte vollständige Prospekt des Immobilienfonds in seiner aktuellen Fassung inkl. sämtlicher Änderungen seit Erstverlautbarung (Kundmachung und Veröffentlichung gemäß § 10 Abs 4 KMG am 01.07.2004/Wiener Zeitung) ist in deutscher Sprache einsehbar unter www.llb.at oder www.hypovbg.at.

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine zuverlässige Prognose für die Zukunft. Da Investmentfonds Kurschwankungen unterliegen, kann der Wert der Veranlagung nicht garantiert werden. Auf die Möglichkeit einer teilweise erhöhten Volatilität wird hingewiesen. Investments in Derivate können Teil der Anlagestrategie sein. Der zugehörige Prospekt samt allfälligen sich ändernden oder ergänzenden Angaben sowie die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) sind in deutscher Sprache unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte oder die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) in Papierversion zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. Der Prospekt und das KID werden in deutscher Sprache zur Verfügung gestellt.



50 JAHRE NASDAQ

Hektisches Treiben, ohrenbetäubendes Durcheinanderrufen, wild gestikulierende Menschen. Denkt man an Börsen und die damit verbundenen Säle, kommen einem zumeist diese Bilder als Erstes in den Sinn.

Im 21. Jahrhundert ist der sogenannte Parketthandel weitestgehend eingestellt, der Wertpapierhandel wird inzwischen von Hochleistungscomputern abgewickelt. Doch vor 50 Jahren war dies noch Zukunftsmusik. Dies änderte sich am 8. Februar 1971 als die erste voll-elektronische Handelsplattform das Licht der Welt erblickte. Ihr Name: National Association of Securities Dealers Automated Quotations. Besser bekannt unter dem Akronym NASDAQ. Im folgenden Artikel erläutern wir die Hintergründe einer daraus entstandenen US-Erfolgsgeschichte.

Einfach übersetzt ist die NASDAQ eine „automatisierte Kursstellung durch den nationalen Verband der Aktienhändler“. Ziel war es ein landesweites System zu etablieren, bei dem es möglich ist, von jedem beliebigen Ort auf dieser Plattform zu handeln.

Anders als der große Konkurrent New York Stock Exchange (NYSE) hat die NASDAQ ihren Sitz nicht an der weltberühmten Wall Street, sondern am Times Square in New York. Gemäß dem Handelsvolumen ist sie die zweitgrößte Börse der Welt.

Ursprünglich waren es kleinere Firmen aus dem Technologiesektor, welche die NASDAQ aufgrund geringer Anforderungen und Kosten bevorzugten. Dies hat der Börse fälschlicherweise auch das Image Technologiebörse

beschert. Tatsächlich notieren an der NASDAQ auch Unternehmen aus den Branchen Gesundheit, Einzelhandel, Medien und Biotechnologie. Auch ausländische Unternehmen finden hier eine Heimat.

NASDAQ Composite Index

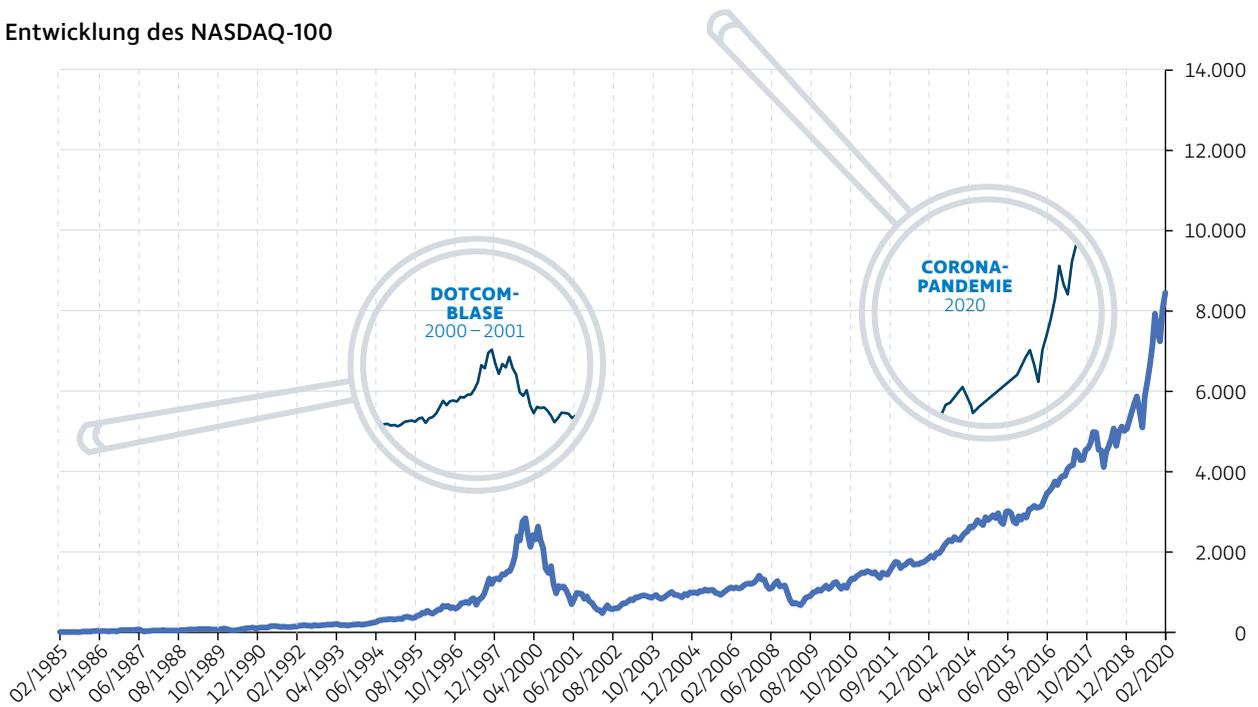
Insgesamt notieren über 3.000 Werte an der NASDAQ, welche alle im NASDAQ Composite Index gelistet sind. Die Kurse werden sekundlich aktualisiert, die Gewichtung der einzelnen Unternehmen erfolgt nach ihrer Marktkapitalisierung. Insbesondere im herausfordernden Jahr 2020 erklimmte der Index regelmäßig neue Rekordhochs und schloss über 43% höher. Hierzu trugen vorrangig Werte bei, die der Corona-Pandemie mit ihren innovativen und wachstumsträchtigen Geschäftsmodellen trotzten. Den höchsten Tagesgewinn verzeichnete der Index allerdings vor gut 20 Jahren, als er am 3.01.2001 mit einem Tagesplus von 14% schloss. Grund war damals eine überraschende Leitzins-Senkung der US-Notenbank FED. Der legendäre Notenbankchef Alan Greenspan, sorgte damit allerdings nur für einen kurzfristigen Stimulus. Am Ende des Jahres 2001 stand ein dickes Minus von über 30%. Der höchste Tagesverlust wurde allerdings am berühmten „schwarzen Montag“ im Oktober 1987 markiert. Die Gründe hierfür waren vielfältiger. Inflations Sorgen, Handelsdefizite und Leitzinserhöhung in den USA. Zusätzlich verstärkte der automatisierte Computerhandel die Abwärtsbewegung, so dass mit zunehmenden Verkaufsaufträgen eine Kettenreaktion in Gang gesetzt wurde. Die Folge war ein Tagesverlust von über 11%. Ende 1987 stand ein moderates Minus von knapp 5%.

NASDAQ-100

Der wohl bekannteste Index der NASDAQ-Familie ist allerdings der NASDAQ-100. Dieser ist neben dem NASDAQ Biotechnology Index und dem NASDAQ 100 Financial Index einer von drei Subindizes aus dem NASDAQ Composite Index. Er wurde am 3. September 1995 begründet und bis zum 31. Jänner 1985 zurückgerechnet. Es sind die 100 größten Unternehmen aus dem NASDAQ Composite gelistet. Die Zusammensetzung des Index wird vierteljährlich überprüft. Aktuell stammen ca. 60% aus dem Technologiesektor, was sicherlich auch ein Indiz für seine Entwicklung ist: 2020 erreichte er ebenfalls regelmäßig neue Rekordstände und verbesserte sich gar um 46%. Häufigster Kritikpunkt an der Zusammensetzung ist die Index-Abhängigkeit von den vier großen Technologiegiganten. Diese repräsentieren mit ihrer Marktkapitalisierung knapp die Hälfte des gesamten, 100 Unternehmen fassenden Index.

Der umgerechnete Börsenwert der vier betrug zum 31.12.2020 fast 6,50 Bio EUR. Dies entspricht nahezu der doppelten Marktkapitalisierung des Euro Stoxx 50. Der Wert des gesamten NASDAQ-100 (13,22 Bio EUR) beträgt nahezu die komplette Wirtschaftsleistung der EU eines Jahres (EU BIP 2019: 13,94 Bio EUR). Beim Blick auf diese Zahlenvergleiche erkennt man relativ schnell die Bedeutung und Gewichtung des NASDAQ-100 bzw. der großen Technikunternehmen. Wohin die Reise der NASDAQ in Zukunft gehen wird, ist unklar. Klar hingegen ist: Die Nachfrage nach innovativen, zukunftsorientierten Unternehmen steigt. Entscheidend für eine erfolgreiche Veranlagung, ist eine individuell, an den Anlegerbedürfnissen ausgerichtete Strategie und eine möglichst breite Streuung. Das Beraterteam der Hypo Vorarlberg steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Entwicklung des NASDAQ-100



Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG

Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

WER VIEL VORHAT, KOMMT ZU UNS.

VORARLBERG

Bregenz, Zentrale

Hypo-Passage 1
T +43 50 414-1000, F -1050

Bludenz, Am Postplatz 2

T +43 50 414-3000, F -3050

Dornbirn, Rathausplatz 6

T +43 50 414-4000, F -4050

Dornbirn, Messepark, Messestraße 2

T +43 50 414-4200, F -4250

Egg, Wälderpark, HNr. 940

T +43 50 414-4600, F -4650

Feldkirch, Neustadt 23

T +43 50 414-2000, F -2050

Feldkirch, LKH Feldkirch

Carinagasse 47–49
T +43 50 414-2000, F -2050

Götzis, Hauptstraße 4

T +43 50 414-6000, F -6050

Höchst, Hauptstraße 25

T +43 50 414-5200, F -5250

Hohenems, Bahnhofstraße 19

T +43 50 414-6200, F -6250

Lech, Dorf 138

T +43 50 414-3800, F -3850

Lustenau, Kaiser-Franz-Josef-Straße 4a

T +43 50 414-5000, F -5050

Rankweil, Ringstraße 11

T +43 50 414-2200, F -2250

Schruns, Jakob-Stemer-Weg 2

T +43 50 414-3200, F -3250

KLEINWALSERTAL

Riezlern, Walsersstraße 31

T +43 50 414-8000, F -8050

WIEN

Wien, Brandstätte 6

T +43 50 414-7400, F -7450

Mobiler Vertrieb

T +43 50 414-7700, F -7750

STEIERMARK

Graz, Joanneumring 7

T +43 50 414-6800, F -6850

ÖBERÖSTERREICH

Wels, Kaiser-Josef-Platz 49

T +43 50 414-7000, F -7050

SCHWEIZ

Hypo Vorarlberg Bank AG, Bregenz, Zweigniederlassung St. Gallen

9004 St. Gallen, Bankgasse 1

T +41 71 228 85-00, F -19

www.hypobank.ch

TOCHTER- GESELLSCHAFTEN UND BETEILIGUNGEN

VORARLBERG

Hypo Immobilien & Leasing GmbH

6850 Dornbirn, Poststraße 11

T +43 50 414-4400, F -4450

www.hypo-il.at

comit Versicherungsmakler GmbH

Poststraße 11, 6850 Dornbirn

T +43 5572 908 404

www.comit.at

ITALIEN

Hypo Vorarlberg Leasing AG

39100 Bozen

Galileo-Galilei-Straße 10 H

T +39 471 060-500, F -550

www.hypoleasing.it



ALS „BESTE BANK“ AUSGEZEICHNET.



HYPO
VORARLBERG

WER VIEL VORHAT, KOMMT ZU UNS.

Die Auszeichnung „Beste Finanzunternehmen Österreichs 2020“ basiert auf einem dreisäuligen Scoring-Modell, welches nach qualitativen und quantitativen Methoden vom Finanzmagazin Börsianer ermittelt und von der BDO Austria ausgewertet wird. Ziel ist es, den Kunden von Banken, Versicherungen, Fondsgesellschaften sowie Pensions- und Vorsorgekassen durch das goldene Ranking einen Überblick über die besten Unternehmen in Österreich zu geben. Insgesamt werden dafür 14 Gesamt- und Rubriksieger prämiert sowie Sonderpreise für Innovation und Nachhaltigkeit vergeben. Der Börsianer gilt in Branchenkreisen als wesentliche Informationsquelle, seine Rankings sind ein anerkannter Maßstab in der nationalen Finanzindustrie.

Hypo Vorarlberg – Ihre persönliche Beratung in Vorarlberg, Wien, Graz, Wels und St. Gallen (CH).
www.hypovbg.at